

# Arbeiterblatt

der  
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 33

Mai 1952

## Luna 1. Mai 1952!

### Tatsachen und notwendige Schlussfolgerungen

I.

Tatsache Nr.1: Die Produktivität der Arbeit und die Produktion steigen - aber Reallöhne, Realgehälter sinken weiter!

Nach dem Bericht des Wirtschaftsforschungsinstituts vermochte die Industrie 1951 ihre Produktivität um 10%, die Produktion um 14% gegenüber 1950 zu erhöhen, das Nationaleinkommen stieg um 4%... Das Geldeinkommen erheblicher Teile der Bevölkerung (der Arbeiter und Angestellten nämlich) hat, vor allem seit dem 5. Lohn- und Preisabkommen, mit der Preisentwicklung nicht Schritt gehalten (siehe AZ 20.1.52).

"Trotz Vollbeschäftigung leben heute die Arbeiter und Angestellten viel schlechter als in der Zeit der Massenarbeitslosigkeit" (AZ 24.1.).

"1951 ist die Industrieproduktion um 13% gestiegen. Die Metallindustrie erzeugt doppelt so viel als 1937 und hat die Produktion der Vorkriegszeit (1937) um 64% überschritten" (AZ 18.3.).

Tatsache Nr.2: Ueber die Ertragslage der österreichischen Industrie berichtet die AZ 29. 2.: "1951 war für die meisten Gesellschaften und Einzelfirmen eine sehr günstige Geschäftsperiode. Bereits 1949 konnte in der Mehrzahl der Fälle der Ersatz von Kriegs- und Nachkriegsschäden als abgeschlossen gelten. Die in den letzten Mo-

naten veröffentlichten Abschlüsse der Aktiengesellschaften über dieses Jahr (1950) sprechen eine deutliche Sprache (über die Gewinnergebnisse). In den meisten Jahresabschlussrechnungen finden sich nur verhältnismässig geringe Reingewinne ausgewiesen, die kaum eine zutreffende Vorstellung von der Ertragslage der österreichischen Kapitalgesellschaften vermitteln. Ein anderes Bild ergibt sich jedoch, wenn die freien Reserven und Investitionsrücklagen in Betracht gezogen werden, die häufig das Zwei- und Dreifache, in manchen Fällen sogar ein Mehrfaches des jeweiligen Grundkapitals ausmachen"...

Tatsache Nr.3: R i e s e n - p r o f i t e ! ! !

Die Belebung des Verkehrs an der Wiener Effektenbörse hat auch im neuen Jahr angehalten. Der von der Nationalbank berechnete Aktienindex stieg bis Ende Dezember 1951 auf 436.7 (gegenüber 244.7 im Dezember 1950)... Die Erhöhung der Aktien betrug in der 2. Hälfte des Jahres 1951 im Durchschnitt bei den Wasserkraftwerken 87%, der Maschinenindustrie 86%, der Eisenindustrie 82%, der Papierindustrie 73.2%, der Bauindustrie 49.3%. Im Laufe von 7 Monaten erreichten Kurssteigerungen von mehr als hundert %: die Alpine Montangesellschaft, die Böhlerwerke, die Bleiberger Bergwerksunion,

die Kabel- und Drahtwerke, die Austria Emailierwerke, die Papierfabrik Leykam-Josefsthal, die Zuckerfabrik Leipnik-Lundenburg, die Papierfabrik Steyrmühl, die Kurssteigerungen der Steyrwerke betragen sogar mehr als 195% (Neue Zürcher Zeitung 16.2.52, Morgenausgabe).

Wie oft haben SP, AZ, Gewerkschaftsbürokratie Euch zugerufen: Zuerst steigert die Produktivität Eurer Arbeit, zuerst steigert die Produktion, dann erst kann Eure Lage verbessert werden. Nun, die Ergiebigkeit Eurer Arbeit und die Produktion sind bedeutend grösser geworden - aber die Lage der Arbeiter, Angestellten wird dennoch immer schlechter! Und dies während die Profite der Kapitalistenklasse ins Riesenhafte wachsen!!!

Was beweisen diese Tatsachen?

Erstens. Sie beweisen, dass SP, AZ, Gewerkschaftsbürokratie Euch betrügen!

Aber stellen sie nicht selbst diese Tatsache fest? Ja! - und dennoch: sie betrügen Euch! Denn in der Politik genügt es nicht, mit ein bisschen Tintenschwärze die Tatsachen niederzuschreiben, sondern man muss auch die notwendigen Konsequenzen daraus ziehen! Sie stellen die Tatsachen fest, um den Schein bei Euch hervorzurufen, als seien sie entschlossen, zu Euren Gunsten zu handeln. In Wahrheit jedoch tun sie das gerade Gegenteil!!!

Denn zu Euren Gunsten handeln, das hiesse kämpfen gegen die Kapitalistenklasse. Sie jedoch haben sich mit dieser verbündet: die Koalition ist das Um und Auf ihrer ganzen Politik!

Zweitens. Wieso kommt es, dass die SP an dieser für die Arbeiterklasse so verhängnisvollen Politik festhält, trotz der ungeheuren proletarischen Katastrophen, zu der letzten Endes gerade diese Politik seit 1914/18 immer wieder geführt hat?

Ihr hält die SP für eine Arbeiterpartei. Ihr hält die Ge-

werkschaftsbürokraten für Organe, die die Gewerkschaften im Interesse der Arbeiter führen. Ihr irrt katastrophal!!! Solang Ihr diesen Grundirrtum nicht erkannt, kann die Arbeiterklasse keinen ernstesten Schritt vorwärts machen, nicht einmal vorbereiten!!!

Die Arbeiterbürokratie hat ihren Klassencharakter geändert. Ihre Interessen decken sich nicht mehr mit den Klasseninteressen der Arbeiter. Sie sind auf Euren Rücken hochgekommen. Sie wollen die Sondervorteile, die sie für sich und ihre Clique ergattert haben, weiterbehaupten und immer mehr ausbauen. Ihre eigensüchtigen Interessen bestimmen die Linie ihres Handelns, diese Interessen verschleiern sie mit soheinspezialistischen Phrasen, um Euch zu täuschen. Sie sind dem Wesen nach konservative Kleinbürger, die vom "Sozialismus" schwärzeln, um Euch weiter hinter sich zu schleppen und Eure Kampfkraft politisch und gewerkschaftlich für Euch auszuschmarotzen. Ihre Politik wirkt: gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Revolution, gegen den Sozialismus, für den Profit der Kapitalistenklasse, für das Konservieren des Kapitalismus.

Die Koalition mit der Bourgeoisie widerspricht den Klasseninteressen der Arbeiter, Angestellten, aber sie entspricht den eigensüchtigen Sonderinteressen der entarteten, verkleinbürgerlichten Arbeiterbürokratie. Im Hochkapitalismus, in dem wir leben, muss die Koalition, schon das Hinarbeiten darauf, unvermeidlich die Arbeiterklasse machtmächtig, wirtschaftlich, sozial immer wieder unter die Räder führen. Die Erfahrungen seit 1914/18 - 1934 haben das mit Strömen von Arbeiterblut unterstrichen. Wenn Ihr nicht rechtzeitig die unumgänglichen Konsequenzen zieht, wird die Arbeiterklasse das mit neuerlichen Katastrophen bezahlen.

## II.

Heisst das etwa, dass die Stalinpartei recht hat? Ganz und gar nicht!

Erstens hat diese Partei jahre-



lang Koalition getrieben. Und auch heute arbeitet sie auf die Koalition hin mit bestimmten Schichten der Kapitalistenklasse. Die vom stalinbürokratischen Weltgewerkschaftsbund organisierte Europäische Konferenz der Metallarbeiter hat den Arbeitern der Westländer empfohlen, auf breiter Grundlage "Bündnisse auch mit der Arbeitgeber-schaft" einzugehen, um den Kampf gegen den amerikanischen Schumann- und Adenauerplan zu verschärfen" (Neue Zürcher Zeitung 14.2. Mit-tagsausgabe).

Zweitens treibt jede KP die russischnationalistische Politik des Kremls, die die Anstrengungen der Arbeiter und auch der kolonialrevolutionären Massen für die stalinische Aussenpolitik ausschmarrotzt, deren Hauptziel ist, die Stalinbürokratie weiter an Macht und Futterkrippe zu behaupten.

Brittens. Zum Unterschied von der SP (LP) und der Gewerkschaftsbürokratie sucht die KP - solange sie nicht in der Koalitionsregierung - die Arbeiter zum Kampf für ihre Tagesinteressen zu mobilisieren. Doch da müsst Ihr scharf aufpassen!!!

Ihr müsst genau prüfen, in die Richtung auf welches nächste Hauptziel Euch derjenige in Bewegung zu setzen sucht, der Euch zum Tageskampf aufruft. Gerade das sucht die KP möglichst zu verschleiern, um Euch leichter einzufangen. Sie weiss, warum sie ihre Maske nur selten lüftet. Würde sie ihr nächstes Hauptziel, die "Volksdemokratie", offen zeigen, so würde ihr Locken versagen. Deshalb verschleiert sie das Wichtigste, worauf es - vom Standpunkt der Arbeiterklasse! - selbst im Kampf um kleinste Tageslosungen entscheidend ankommt. Das nächste Hauptziel, zu dem der Tageskampf die Arbeiter sammeln, in Bewegung setzen soll.

Seitdem es eine Arbeiterbewegung gibt, hat sie darin noch niemals ein soch bewusstes Sozialgaunertum, Sozialverbrechertum, wie der Stalinismus, diese Politik der Stalinbürokratie und ihrer schwindelkommunistischen Parteien breit gemacht. Ihnen ist ihr "Kommunismus"

nur Mittel, um Euch anzuködern. Selbst wenn sie mit richtigen Tageslosungen kommen, dürft Ihr den Parteien des Schwindelkommunismus nicht trauen, nicht folgen!

Verdient deshalb etwa die SP Euer Vertrauen, Eure Gefolgschaft? Keineswegs! Kampf gegen den Schwindelkommunismus, die schwindelkommunistische Partei - aber Kampf auch gegen den Schwindelsozialismus, die schwindelsozialistische Partei! Wer im Hochkapitalismus Koalition treibt oder auch nur anstrebt, der treibt Schwindel mit dem Sozialismus: denn nicht um 1 mm kann die Arbeiterklasse dem Sozialismus näher kommen wenn sie im Hochkapitalismus auf die Linie der Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie oder einer kapitalistischen Schichte verführt wird.

Kampf gegen alle, die den Kommunismus, Sozialismus als Köder verwenden, um die Arbeiter hinter sich zu locken, hinter sich zu halten und ihre politische, gewerkschaftliche Kampfkraft für die eigennützigen Interessen der entarteten Arbeiterbürokratie ausschmarrotzen, was unvermeidlich der Bourgeoisie in die Hände arbeitet.

Kampf gegen die Parteien des politischen, gewerkschaftlichen Ausschmarrotzens der Arbeiterklasse, Kampf gegen SP (LP) und KP!

### III.

Welche Schlussfolgerungen müssen die Arbeiter, Angestellten ziehen?

1. Kampf für höhere Löhne, Gehälter auf Kosten des Profits!

Bildet in jedem Betrieb - zunächst vertraulich - ein Aktionskomitee unabhängig von SP, Gewerkschaftsbürokratie, KP!

2. Kampf der Teuerung! Bildet Preiskontrollkommissionen, von den Arbeitern, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürgern und ihren Frauen freigewählt, durch sie jederzeit auswechselbar! Kampf für die Einsicht in die Geschäftsbücher der Ausbeuter durch Fachleute, die das Vertrauen dieser Preiskontrollkommissionen geniessen!

Kampf für eine Preissenkungsak-

tion nicht als Augenauswischerei, sondern zum ausgiebigen Senken der Preise, Erzwingt von der SP und Gewerkschaftsbürokratie eine Versammlungskampagne durch ganz Österreich mit dem Ziel einer gewaltigen Massen demonstration gegen die kapitalistischen Preiswucherer der Städte, aber auch gegen die agrarkapitalistischen Preiswucherer, die Grossgrundbesitzer, die Grossbauern und die ausbeutende Oberschicht der Mittelbauern.

3. Kampf für die Reinigung der Regierung von den preistreiberischen, faschistischen, faschistenfreundlichen, kapitalistischen Elementen: Kampf für eine faschistenreine, kapitalistenreine, von preiswucherischen Elementen gesäuberte Regierung!

4. Zurück auf die alte Grundlinie des Kampfes für die proletarischen Klasseninteressen! Die Bourgeoisie führt ihren Klassenkampf gegen die Arbeiter, Angestellten konsequent weiter, ihre scheinsozialistischen Agenten in der Arbeiterbewegung aber sabotieren mit Heuchlergerede von "sozialem Frieden" Euren Kampf gegen die Ausbeuter.

Konsequenter Kampf gegen die Kapitalistenklasse auf der ganzen Linie. Im Hochkapitalismus, in dem wir leben, grundsätzliche Ablehnung jeder Parteikoalition, Gewerkschaftskoalition mit der Bourgeoisie oder einer kapitalistischen Schichte. Denn jedes solches Bündnis unterordnet die Interessen der Arbeiter, Angestellten den Interessen des Profits, liefert die proletarischen Interessen der Bourgeoisie aus.

Die Arbeiterbürokratie sucht die aufsteigende Misstimmung der Massen aufzufangen und der verräterischen Politik dienstbar zu machen. Dazu organisiert sie von oben her "Arbeitsgemeinschaften der Diskussion", insbesondere in der SJ, um die Opposition aufzufangen, zu gängeln, in eine der verräterischen Arbeiterbürokratie dienende Richtung zu kanalisieren.

Unter der Losung "gegen die

Koalitionsgesinnung" - aber "Für die Koalition als Episode" machen die österreichischen Bevaniten, diese scheinradikal schillernden "realpolitischen" Opportunisten unter scheinrevolutionärem Wortgebimmel der Koalition die Mauer: sie arbeiten der verräterischen Arbeiterbürokratie faktisch in die Hände!

Lasst Euch nicht täuschen! Wer im Hochkapitalismus für die Koalition eintritt, mag er noch so scheinradikale Vorbehalte machen, wirkt als Jehilfe des Verrates der Arbeiterbürokratie an der Arbeiterklasse!

5. Zurück auf die alte Grundlinie des proletarischen Internationalismus! Der Kampf für die Interessen der Arbeiter eines Landes muss dem Kampf für die gemeinsamen Dauerinteressen der Arbeiter aller Länder untergeordnet werden!

6. Kampf für die proletarische Demokratie!

Kampf für den proletarischdemokratischen Staat der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, dieser gewaltigen Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse. Kampf für die Föderation der proletarischdemokratischen Republiken Europas, aller Kontinente, Subkontinente, letzten Endes der ganzen Erde!

Kampf für die proletarischdemokratische Wirtschaft: dauernde, wirksame Kontrolle aller Betriebe durch die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, unter Führung der Arbeiterklasse!

7. Kampf für die proletarischdemokratische Reform der Gewerkschaften: Herren der Gewerkschaften müssen die Arbeiter, Angestellten sein, die Gewerkschaftsangestellten haben ihnen durch ihren sachverständigen Rat zu helfen, die gewerkschaftlichen Aufgaben zu erfüllen.

A) Kampf für die Absetzung Johann Bühns dieses Hauptes der Bourgeoisagenten im Gewerkschaftsbund!

Kampf für die Absetzung Heinrich Mantlers, dieses Hauptes der Bourgeoisagenten in der Arbeiterkammer!

Kampf für die Reinigung der Gewerkschaftsexekutiven aller Stufen von den Bourgeoisagenten, Profitknechten! Kampf für ihre Reinigung auch von den Kremlknechten, von allen Agenten der Sta-

linbürokratie!

**B) Kampf für die Reform der Gewerkschaftsstatuten!**

a) Stimmrecht und Wahlrecht auf allen gewerkschaftlichen Kongressen, Tagungen, Konferenzen haben nur Arbeiter, Angestellte; Gewerkschaftsangestellte sind auf blosses Beratungsrecht zu beschränken.

b) Die Gewerkschaftsexekutiven aller Stufen müssen mindestens zu 3/4 aus Arbeitern, Angestellten bestehen, höchstens 1/4 dürfen Gewerkschaftsangestellte sein.

c) Trennung der Freien Gewerkschaften von den Christlichen Gewerkschaften. Diejenigen christlichen Gewerkschafter, die die Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Kampfes gegen die Kapitalistenklasse für Lohn, Arbeitszeit, Sozialpolitik und die Beseitigung der Lohnknechtschaft ehrlich anerkennen, sollen den Freien Gewerkschaften als vollberechtigte Mitglieder beitreten; ihre religiöse Einstellung wird in keiner Weise angetastet.

d) Grundsätzliche Ablehnung der Gewerkschaftskoalition mit der Bourgeoisie, einer kapitalistischen Schichte, Partei, Organisation muss ausdrückliche Bestimmung der Gewerkschaftsstatuten werden, um jedem Hinarbeiten auf eine Koalition einen Riegel vorzuschieben.

**8. Bruch mit den Parteien des politischen, gewerkschaftlichen Ausschmarotzens der Arbeiter, Angestellten: Bruch mit der SP (LP), KPI!**

Aufbau der konsequenten proletarischen Klassenpartei: der Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei!

Bruch mit der "Internationale" des Schwindelsozialismus, Bruch mit der "Internationale" des Schwindelkommunismus, der stalinbürokratischen Kominform! Aufbau der Proletarischdemokratischen Arbeiterinternationale!

Schaffung erhöhter Sicher-

heitsvorkehrungen gegen die Gefahr des Entartens der Angestellten der Arbeiterbewegung, dann auch der Angestellten des proletarischdemokratischen Staates, der proletarischdemokratischen Wirtschaft!

**9. Aufbau von Aktionskomitees der Dorfarmut (Landarbeiter, Forstarbeiter, Knechte, Mägde, Tagelöhner, Halbproletarier-Halbbauern, Häusler, Keuschler, ärmste und arme Bauern und ihre Frauen) zunächst vertraulich!**

A) Kampf für die Reinigung der Vorstände aller Stufen der landwirtschaftlichen Genossenschaften von den agrarkapitalistischen Elementen (Vertretern des Grossgrundbesitzes, Grossbauern, ausbeutende Oberschicht der Mittelbauern): 3/4 jedes Vorstands müssen Vertreter der Dorfarmut sein, 1/4 ist mit Vertrauensmännern der nicht ausbeutenden Mittelbauern zu besetzen.

**B) Kampf in die Richtung auf die entschädigungslose Enteignung des Grossgrundbesitzes:**

a) Der Waldbesitz ist zu verstaatlichen und unter Kontrolle der Forstarbeiter zu verwalten.

b) Die Hälfte ihres Besitzes an Feldern, Wiesen, Weiden, Heiden ist entschädigungslos auf die Landarmen im Dorf aufzuteilen, unter Kontrolle der Dorfarmut jedes Dorfes. Oeffentlicher Kredit muss ihnen den landwirtschaftlichen Betrieb erleichtern.

c) Die andre Hälfte, besonders geeignete Teile des Grossgrundbesitzes, ist in intensiv zu bewirtschaftende landwirtschaftliche Musteranstalten des Staates zu verwandeln und unter Kontrolle der darauf tätigen Landarbeiter, Knechte, Mägde, Tagelöhner zu verwalten.

**C) Kampf für die städtischen armen Mittelmassen, um ihnen auf Kosten der Bourgeoisie zu helfen!**

**10. Unterstützung des Kampfes der kolonialrevolutionären Volksmassen gegen ihre heimischen Ausbeuter, Unterdrücker und gegen die Imperialisten!**

In Unterordnung  
darunter Unterstützung ihres Kampfes  
gegen den Kreml und seine Spiess-  
gesellen (Maotsetung, Hochiminh und  
dgl.), die die agrarrevolutionä-  
ren, nationalrevolutionären, so-  
zialrevolutionären Anstrengungen  
der Kolonialmassen für die Stalin-  
bürokratie ausschmarotzen. Kampf  
für die Aufrichtung der proletari-  
schen Demokratie auch in den Kolo-  
nien!

11. Unterstützung der jugoslavi-  
schen Volksmassen gegen die Impe-  
rialisten, in Unterord-  
nung darunter gegen den Kreml!  
In Unterordnung unter all dies  
Kampf gegen die Titobürokratie,  
für die proletarischdemokratische  
Reform Jugoslawiens.

12. Unterstützung der Arbeiter und  
armen Bauern der Sowjetunion in  
ihrem Verteidigungskampf gegen die  
Imperialisten und - in Unter-  
ordnung darunter - in ihrem  
Kampf zum Sturz des Stalinregimes  
zwecks proletarischdemokratischer  
Reform der SU!

Setzt alles daran, um die Impe-  
rialisten und ihre Helfer zu hin-  
dern, den von ihnen kalt weiter ge-  
führten 2. imperialistischen Welt-  
krieg zum heissen Weltbrand zu ent-  
fachen.

Bricht der Weltbrand dennoch  
aus, so müssen die Massen aller Län-  
der die dadurch hervorgerufenen  
sozialen Erschütterungen ausnützen,  
um sowohl die Weltbourgeoisie, als  
auch das Stalinregime, als auch das  
Titoregime zu stürzen, in allen ka-  
pitalistischen Ländern die prole-  
tarische Demokratie aufzurichten,  
die Sowjetunion, die "Volksdemokra-  
tien", und Tитоjugoslawien prole-  
tarischdemokratisch zu reformieren.

So nur vermögt Ihr, den durch  
Euch selbst garantierten Frieden,

den proletarischdemokratischen  
Frieden zu verwirklichen, der al-  
lein den Aufbau des demokratischen  
Sozialismus ermöglicht und da-  
durch den Weg öffnet der Mensch-  
heit zum Ewigen Frieden.

Arbeiter! Arbeiterinnen!

Der 1. Mai 1952 m a h n t Euch  
dringend:

Prüft im Lichte Eurer mit un-  
geheuren Blutopfern und Leiden  
bezahlten Erfahrungen seit 1914  
bis 1918 die Tatsachen  
und zieht daraus die not-  
wendigen

Schlussfolgerun-  
gen!

---

Stärkt die PROLETARISCHE VEREINIGUNG OESTERREICHS, die Vorkämpferin der  
proletarischen Demokratie! Arbeiter, kämpft mit ihr zusammen  
für den Ausbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterin-  
ternationale!